



Im aktuellen Programm gibt es „Special Guests“, die von „Freile und Franz“ gespielt werden. Fotos: apr

Musikalisches Mögglinger Kabarett-Duo kämpft gegen das Vergessen des schwäbischen Dialekts

Die beiden Mögglinger Matze Knödler und Peter Wiedmann hatten als „Freile Franz“ schon fast 100 Auftritte

Freile Franz“, das mittlerweile seit fünf Jahren bestehende, schwäbische Kabarett-Duo Matze Knödler und Peter Wiedmann präsentiert inzwischen schon sein drittes Programm in Möggingen. Mit Wortwitz und Musik unterhalten sie ihr Publikum. Auch ihr dritter Streich mit dem Titel „wia aus em eff, eff ...!“ verspricht Schwäbisches vom Feinsten. Schon beim ersten Programm „durch schwäbische Höhen und Tiefen“ und dem Zweiten „was wohr isch, derf ma saga“ haben Peter Wiedmann alias „Freile“ und Martin Knödler alias „Franz“ die Menschen begeistert – natürlich nur wenn sie der schwäbischen Sprache mächtig sind.

Die beiden wollen mit ihrer Musik und den Texten bewirken, dass die schwäbische Sprache nicht in Vergessenheit gerät, da im heutigen Zeitalter immer mehr Fachsprachen in Sachen Technik verwendet werden und selbst die schwäbische Jugend manche Ausdrücke und Redewendungen ihres Heimatdialekts schon gar nicht mehr kennt.

„Schwäbisch verstod ma oifach.“ Da das jetzt schon ihr drittes Programm ist, haben sich die beiden auch durchaus weiterentwickelt. Sie sind professioneller geworden, haben neue Techniken zur Verfügung und sind ihrer Meinung nach musikalisch gereift.

Doch für einen guten Auftritt ist neben guter Ausstattung auch das Publikum ein sehr wichtiger Faktor, „wenn des Bähmulla sen, dann wird's scheisse“, so Pe-

ter Wiedmann. Und da jedes Mal ein anderes Publikum zu Gast ist, ist folglich jeder Auftritt einzigartig.

Für „Freile“ und „Franz“ ist jede Premiere eines neuen Programms ein eindeutiger Höhepunkt, es gibt aber trotzdem die mittlerweile bekannteren Klassiker wie „Bähmull“, die vom Publikum immer gern gehört werden. Nicht zu leugnen ist jedoch, dass die neuen Lieder wie „Luagabeidl“ oder „so a Glumb“ eindeutig mit den altbewährten mithalten können.

Begegnungen mit der „Bähmull“ und dem „Luagabeidl“

Die Themen der Lieder sind meist ganz alltägliche Situationen aus dem Leben, die häufig auch bei dem Publikum anzutreffen sind. Es sind alle Bereiche abgedeckt: Von der „Verwandtschaft“, über „Entscheidung“ bis zu Liebesliedern, wie zum Beispiel „komm lach mi oa“, schaffen es „Freile Franz“ mit ihrer lustigen und meist auch hinter sinnigen Art das Publikum jedes Mal aufs Neue zu begeistern. Sie treffen mit dem urkomischen Texten immer genau ins Schwarze – was daran zu erkennen ist, das Gäste ganz plötzlich zu Boden blicken oder von ihrem Partner gestoßen werden oder gesagt wird „ach des Meedele hasch du au“.

Was das Team Martin und Peter auszeichnet ist, dass die beiden immer direkt das Publikum mit lustigen Sprüchen, oder als „Opfer“ mit in ihren Auftritt einbeziehen, also kann es nie langweilig werden. Ein weiterer Punkt ist, dass die Texte komplett selbst geschrieben und die Musik selbst komponiert ist. Die Rohfassung der Lieder kommt von „Freile“ und zusammen beim Proben, donnerstagsabend-

auch mit zum Text passenden Requisiten ausgeschmückt. Dies kommt bei den Zuschauern immer gut an und führt meist zu großem Gelächter.

Den eigenen Stil gefunden und ihm treu geblieben

Falls es bei den beiden Schwaben doch mal zu einem Texthänger kommen sollte, dann bauen sie diesen einfach in ihren Auftritt mit ein und tun so, als ob es dazu gehören muss. „Do muss mer gugga, dass weitergod“. Dies zeigt, dass sie durchaus schon zu den Profis gehören. Auch was die Art des Vortrages angeht, haben die beiden ihren eigenen Stil gefunden und sind ihm treu geblieben.

Eine Besonderheit des dritten Programms ist es, dass es dieses Mal „Special Guests“ gibt. Dies sind zwei sehr bekannte deutschsprachige Künstler, verkörpert von „Freile und Franz“ persönlich, denen das Duo ihre eigenen schwäbischen Wor-

te in den Mund legt. Dies war ein spontaner Gedanke der beiden, den sie sehr lustig präsentierten, um mehr zu erfahren muss man sie jedoch selbst live erleben.

Die Premiere des neuen Programms war an beiden Auftrittstagen ausverkauft, woran man erkennen kann, dass ihre Art bei den Leuten gut ankommt. Insgesamt hatte das Duo schon zwischen 80 und 100 Auftritte, die sowohl an privaten Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern, als auch an öffentlichen Events stattgefunden haben, denn „Freile Franz“ ist für jeden buchbar. Nähere Infos dazu gibt es auf der Homepage der beiden zum Nachlesen, dort sind auch die kommenden Veranstaltungstermine festgehalten. Dabei sein ist alles wenn es wieder heißt „Schwoba simmer“, denn wer die beiden Mögglinger „Freile und Franz“ schon einmal gehört hat, kann verstehen, was es eigentlich heißt ein echter „Schwob“ zu sein. Jana Gaselos

